



Presseinformation

Nr. 321/2002

Kiel, 13. November 2002

Es gilt das gesprochene Wort –

Schule / Sommerferientermine

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Dr. Christel Happach-Kasan, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Ekkehard Klug, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Christel Aschmoneit-Lücke, MdL

Joachim Behm, MdL

Dr. Heiner Garg, MdL

Günther Hildebrand, MdL

Ekkehard Klug: Sommerferien sollten innerhalb einer breiteren Zeitspanne angesetzt werden

In der Landtagsdebatte zu **TOP 21** (Entzerrung der bundesweiten Sommerferientermine) erklärte der bildungspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Ekkehard Klug**:

„Die FDP-Fraktion ist dafür, dass die Sommerferientermine künftig innerhalb einer breiteren Zeitspanne angesetzt werden.

Jedes Land sollte seine Sommer-Schulferien abwechselnd in die unterschiedlichen Abschnitte des Zeitraums zwischen Ende Juni und Mitte September legen können.

Eine solche Neuregelung bringt nicht nur Vorteile für die Tourismusbranche.

Die Entzerrung der Sommerferientermine ist vor allem auch familienfreundlich, denn - erstens - gibt sie Familien mit Schulkindern die Chance, ihren Sommerurlaub abwechselnd in unterschiedliche Abschnitte der Sommerperiode zu legen, und - zweitens - schont eine solche Verteilung der Ferientermine auf eine breitere Zeitspanne tendenziell auch die Urlaubskasse der Familien.

Solange alle Bundesländer ihre Ferientermine auf einen engeren Zeitraum begrenzen, konzentriert sich auf diesen zeitlichen Rahmen logischerweise auch die Nachfrage nach touristischen Angeboten - was gerade bei den besonders nachgefragten Urlaubsgebieten tendenziell höhere Preise nach sich zieht. Eine Entzerrung der Ferientermine könnte dem entgegenwirken.

Außerdem läge ein weiterer Vorteil einer solchen Entzerrung auch darin, dass sich die Urlaubsverkehre besser verteilen, als dies bisher der Fall ist.

Jeder, dem die sommerliche Blechkarawanen auf den Autobahnen oder überfüllte Züge und Flughäfen bereits einmal auf die Nerven gegangen sind, wird auch dies als Nutzen einer vernünftigen Neuregelung betrachten.